Allgemeine
botanische Zeitung.

Nro. 28. Regensburg, am 28. Juli 1837.

I. Original-Abhandlungen.

1. *Bemerkungen über den gegenwärtigen Zustand der Lebermooskunde;* von ***b***.

Der Umfang der Botanik hat sich in der neuesten Zeit so bedeutend erweitert, die Zahl der bekannten Pflanzen, so wie die Menge der botanischen Schriften aller Art, nimmt von Tag zu Tag in dem Maasse zu, dass, wie sehr auch die Wissenschaft endlich dadurch gefördert werden muss, dennoch selbst die tüchtigsten Botaniker die stets wachsende Schwierigkeit fühlen, die gesammte Pflanzenkunde zu umfassen und sich gründliche Kenntniss des Ganzen und des Einzelnen zu verschaffen. Liebhaber der Botanik aber, die nicht dieser Wissenschaft ausschliesslich sich widmen können, sind fast genöthigt, das specielle Studium auf wenige Pflanzenfamilien zu beschränken und in Hinsicht alles Uebrigen mit mehr oder weniger oberflächlicher Kenntniss sich zu begnügen. Zwei Klippen sind jedoch dabei schwer zu vermeiden. Wer vorzugsweise der treuen Beobachtung der Natur an einzelnen Pflanzen sich hingibt und nach der möglichst erschöpfenden Kenntniss aller Formen

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0055-8

einer oder der andern Familie strebt, geräth in Gefahr, sich in's Einzelne zu verlieren, den eigentlichen Zweck der Wissenschaft aber zu verfehlen. Er wird dann am Ende bei mühsam errungener Erkenntniss vieler Individuen der Pflanzenwelt sich wissenschaftlich wenig gefördert und für alle Mühe und Arbeit nur unzulänglich belohnt fühlen. Wer dagegen ohne gründliche Kenntniss des Einzelnen aus wenigen Beobachtungen und Erfahrungen allgemeine Resultate zu ziehen unternimmt, kann allerdings bei einiger Phantasie, sich selbst und Andere täuschend, bald den Gipfel der Wissenschaft erklommen zu haben scheinen, aber das festen Grundes ermangelnde Gebäude wird in Kurzem zusammenstürzen. Gewiss ist es daher Bedürfniss für den Naturforscher, von Zeit zu Zeit stille stehend sich nach dem umzusehen, was er selbst, was Andere bemerkt und beobachtet haben, welche Resultate daraus für die Wissenschaft gewonnen worden, oder noch zu erlangen sind. Erst so gelangt man dahin, sich dessen, was man geleistet, deutlich bewusst zu werden, den Faden im Auge zu behalten, wodurch das Einzelne mit der Wissenschaft zusammenhängt, die noch auszufüllenden Lücken wahrzunehmen und die höheren Stufen der Erkenntniss mit Sicherheit zu ersteigen. An historischen und literarischen Uebersichten und Nachweisen dessen, was bisher geleistet worden, fehlt es zwar nicht; aber eine mit Kenntniss und Geist geschriebene Statistik der Botanik, eine Darstellung des

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0056-4

gegenwärtigen Zustandes der Pflanzenkunde im Einzelnen durchgeführt, würde ein verdienstliches Werk seyn.

Die gegenwärtigen Bemerkungen in Beziehung auf das Studium einer einzelnen Pflanzenfamilie sollen übrigens keineswegs ein Beitrag zu einer solchen Darstellung seyn, sondern nur eine ganz flüchtige Andeutung dessen, was zunächst annoch erforderlich seyn möchte zur Förderung und allgemeineren Verbreitung der Kenntniss dieser so interessanten Pflanzen-Gruppe. Unstreitig gehören die Lebermoose zu den Familien, die in neuerer Zeit mit besonderer Vorliebe behandelt worden sind; bei wenigen hat sich aber auch das Bedürfniss der Ordnung und wissenschaftlichen Bearbeitung der vorhandenen Materialien dringender gezeigt. Obgleich nur wenige reisende oder in freier Natur sammelnde Botaniker die Lebermoose zum besonderen Gegenstande ihres Forschens gemacht, die Meisten nur beiläufig gesammelt haben, was zufällig davon vorkam, so ist doch die Zahl der Arten, welche vor etwa 20 Jahren Weber zu 223 berechnete und 10 Jahre später Sprengel zu 253 angab, jetzt auf 683 bekannte und, mit wenigen Ausnahmen vielleicht, hinreichend begründete Species gebracht worden. Diese sind theils in ausführlicheren Werken, theils in einzelnen Abhandlungen beschrieben, etwa 150 derselben sind (von Hooker, Ekart, Corda, in der Flora danica u. s. w.) abgebildet. Dieses grosse Material zu

ordnen und übersichtlich zusammenzustellen, sind manche Versuche gemacht worden. Verschiedene Botaniker haben sich bemühet, einige Gattungen, die wegen der Menge der Arten unübersehbar waren (Jungermannia im früheren Sinne enthält allein 562 Arten) und viele heterogene Formen in sich begriffen, in mehrere zu trennen (Raddi, Corda, Dumortier); so wie wir mehreren älteren und neueren Schriftstellern manche bedeutende Untersuchungen über Structur und Physiologie dieser Gewächse und über das Verhältniss derselben zur gesammten Pflanzenwelt verdanken (z. B. Schmiedel, Hooker, Mirbel, Corda, Bischoff u. a. m.). So tüchtig und werthvoll aber auch manche dieser Arbeiten sind, so grossen Nutzen dieselben zu ihrer Zeit gehabt und zum Theil noch haben, so ist doch in Betracht des jetzigen Umfangs dieser Familie nur Unvollständiges dadurch geleistet, auch sind die oben erwähnten beiden Klippen nicht immer mit gleicher Sicherheit umschifft worden. Um das Studium dieser Gewächse den Anfängern zugänglich zu machen und auch den Geübteren zu erleichtern, denen es nicht eben Hauptsache ist, fehlte zunächst noch eine allgemeinere Durchführung und festere Begründung der namentlich aus den Marchantieen und Jungermannien zu bildenden Gattungen, eine durchgehends mit kritischem Blick, Unbefangenheit und gründlicher Kenntniss verfasste Zusammenstellung der täglich zahlreicher gewordenen Arten.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0058-6

Bei dieser Lage der Sache erschienen die ersten beiden Bände von Nees v. Esenbeck's „Naturgeschichte der europäischen Lebermoose," wodurch dem Bedürfnisse innerhalb der Grenzen dieses Werks allerdings abgeholfen werden wird. Niemand konnte auch mehr geeignet seyn zu vorzüglicher Lösung der Aufgabe, als der Verfasser dieser vortrefflichen Schrift, der zwei Eigenschaften besitzt, die der menschliche Geist nicht häufig vereiniget: die Gabe treuer, unbefangener, nüchterner Beobachtung der Natur bis in's Einzelnste und das Talent geistvollster Auffassung des Beobachteten zu höherer Anschauung. Derselbe hatte überdiess seit Jahren durch Bearbeitung bedeutender exotischer Sammlungen und durch fortgesetzte Beobachtung der einheimischen Arten in der freien Natur die umfassendste Kenntniss dieser Familie erlangt. In jenem Werke sind die früher nur theilweise gelungenen Versuche der Sonderung der Jungermannien in mehrere Gattungen naturgemäss durchgeführt, sämmmtliche europäische Arten mit ihren Formen und deren Uebergängen sorgfältig erörtert und umfassend dargestellt, die Synonyme gründlich geprüft, die physiologischen Verhältnisse möglichst berücksichtigt. Je mehr dasselbe geeignet ist, Epoche für das Studium der Lebermoose zu machen, den Anfängern ein sicherer Leitfaden in dem bisherigen Labyrinth, den Erfahrenern ein Handbuch zu bequemem Ueberblick zu seyn, um so dringender muss die baldige Vollendung ge-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0059-3

wünscht werden. Denn erst nachdem diess Werk ganz dem botanischen Publikum vorliegen wird, ist die allgemeine Verbreitung und Benutzung zu erwarten. Viele, besonders Anfänger, scheuen das Studium eines Buches, welches, noch unvollendet, sie nicht auf dem ganzen Wege begleitet, ihnen nicht über Alles die gewünschte Auskunft gibt. Aber auch Andere, die noch vorhandene Lücken, namentlich in Hinsicht der exotischen Lebermoose, nach Kräften ausfüllen möchten, warten mit Sehnsucht auf den Schluss des Werks, um demselben das Resultat ihrer Untersuchungen anreihen, das durch dasselbe bereits für die Wissenschaft Gewonnene benutzen zu können. Da die durch die Vorrede zum zweiten Bändchen erregte Hoffnung, dass das letzte zur diessjährigen Ostermesse erscheinen werde, getäuscht ist, so möge der verehrte Hr. Verfasser die Bitte entschuldigen, mit dessen Herausgabe, wenn irgend möglich, nicht länger zu säumen.

Indem wir uns nun der Hoffnung überlassen, dass in Kurzem durch die Erfüllung dieses Wunsches die europäischen Lebermoose, nach Maassgabe der bisherigen Forschungen und Untersuchungen, vollständig erörtert seyn werden, muss noch ein ferneres dringendes Bedürfniss zur Sprache gebracht werden, nämlich das einer ähnlichen Ordnung und Zusammenstellung der exotischen Arten. Unter diesen kann kaum Jemand sich noch zurecht finden, der sich nicht speciell und längere Zeit

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0060-4

damit beschäftigt und Gelegenheit gehabt hat, eine bedeutende Menge von Arten in seinem Herbar zusammenzubringen. Die Beschreibungen sind in einzelnen Abhandlungen, Societätsschriften und Programmen zerstreut; die Definitionen, von den Autoren zu verschiedenen Zeiten, so wie ihnen neue Arten bekannt geworden, verfasst und daher zum Theil ohne hinlängliche gegenseitige Beziehung zu einander, bedürfen fast durchgehends der Revision und Berichtigung. Durch das später Hinzugekommene ist nicht selten das Frühere unzulänglich geworden. Manche Arten werden zusammenfallen, manche Formen zu neuen Arten erhoben, viele den neu aufgestellten Gattungen eingereihet werden müssen. Auch neue Genera werden zu bilden seyn und in Hinsicht derjenigen, welche in Europa nur wenige Repräsentanten haben (z. B. Lejennia, Jubula, Herpetium, Mastigophora u. s. w.), sind manche neue Aufklärungen durch die Bearbeitung im Zusammenhange zu erwarten. Zwar wird eine solche, nur nach getrockneten Exemplaren bearbeitete Zusammenstellung den Werth der „Naturgeschichte der europäischen Lebermoose" nicht erreichen können, welcher die mehrjährige Beobachtung lebender Pflanzen an ihren natürlichen Standorten zum Grunde liegt, aber sie wird doch zur Beförderung der gesammten Lebermooskunde von wesentlichem Nutzen seyn.

Wünschenswerth würden endlich treue Abbildungen der, besonders exotischen, Arten seyn, von

denen noch keine vorhanden sind. Es ist zwar, und mit vollem Recht, auf den Nachtheil aufmerksam gemacht worden, den es hat, wenn man vorzugsweise aus Bildern Pflanzen kennen zu lernen sucht und dadurch zur Vernachlässigung gründlicher Untersuchung und Beobachtung der Natur selbst sich verleiten lässt. Dagegen ist aber auch nicht zu läugnen, dass treue Abbildungen das Studium, namentlich die Kenntniss solcher Arten, welche man in der Natur nicht beobachten kann, und in getrockneten Exemplaren nicht besitzt, sehr erleichtern. Nur müsste nicht ein eigentliches Prachtwerk geliefert werden sollen, sondern man müsste sich, mit Vermeidung alles Luxus, auf Zeichnung des Nöthigen und Wesentlichen beschränken, damit in wenigen Jahren das Ganze geliefert werden könnte und die allgemeinere Verbreitung durch Kostbarkeit nicht gehindert würde. Wenn diesem nächsten Bedürfnisse abgeholfen würde, so befände sich die Lebermooskunde auf demselben Standpunkte, auf welchem wir die Kenntniss mancher anderer Pflanzenfamilien, z. B. der Laubmoose, erblicken. Es würde dann die Neigung zu diesen zierlichen und in mehrfacher Hinsicht so interessanten Pflänzchen sich immer weiter verbreiten; die Zeit, deren man jetzt bedarf, um sich mit Mühe und Beschwerde zu orientiren, würde man zu ferneren Forschungen verwenden und um so raschere Fortschritte machen können, dasjenige aufzuklären, was uns in der Naturgeschichte dieser Familie noch dunkel ist.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0062-6

2. *Mittheilungen aus der periodischen Literatur des Auslandes.* Biblioteca italiana Nr. CCXLVII. Luglio 1836 (publ. 24. Settembre) p. 64—70.

Plantæ quædam novæ vel minus cognitæ in Aegypto a cl. Acerbi, in Nubia a cel. Brocchi detectæ. *)

1. Asterocephalus arenarius Vis.

A. pubescens, caulibus adscendentibus, foliis radicalibus spathulatis serratis, caulinis pinnatipartitis, laciniis oblongo-linearibus integris, corollis radiantibus involucro longioribus, fructibus oblongo-cylindricis, capitulis longe pedunculatis, fructiferis hemisphæricis (Annua).

Syn. *Scabiosa arenaria Forsk.* fl. ægypt. pag. LXI? *Delil.* fl. æg. ill., pag. 77.

Hab. in Aegypto.

---

*) Dieser schätzbare Aufsatz kam mit folgendem Schreiben vom 21. Juli 1836 an die Redaction der Bibliot. Ital.

Der österreichische Generalconsul in Aegypten, Ritter Joseph Acerbi, machte bei seiner Rückkehr von Kairo im Mai 1835 dem botanischen Garten zu Padua eine zwar nicht sehr zahlreiche, aber ausgewählte Sammlung getrockneter ägyptischer Pflanzen zum Geschenk. Bald darauf kamen einige von dem berühmten und unglücklichen Naturforscher von Bassano, Joh. Bapt. Brocchi im Berberstaate und im Sennaar gesammelte nubische Pflanzen hinzu. — Dr. Robert v. Visiani, zum Professor der Botanik an der Universität Padua berufen, widmete sich mit allem Eifer dem Studium dieser kostbaren Sammlung, welche offenbar nicht wenige, theils bis jetzt in Aegypten unent-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0063-2

2. *Heliotropium Brocchianum Vis.*

H. setoso-canescens, caule fruticoso decumbente glabro, ramis adscendentibus, foliis ovato-ellipticis integerrimis obtusis petiolatis, spicis solitariis ebracteatis, corollis setosis, tubo calycem superante (Fruticosa).

Hab. circa *Chartum* in regno *Sennaar* Nubiæ.

3. *Lithospermum obtusum Vis.*

L. hispidum, caulibus herbaceis adscendentibus, foliis oblongo-spathulatis obtusis sessilibus, spicis conjugatis, bracteis calycisque laciniis oblongo-linearibus obtusis, corollæ tubo duplo brevioribus, limbo obliquo, nuculis rugosis (Annua).

Hab. in Aegypto.

Obs. Affine *L. tinctorio*, tamen distinctum pube rigida crassa, nec molli elongata, bracteis oblongis obtusis nec subcordatis acuminatis, laciniis calycinis oblongo-linearibus obtusis, nec lineari-acuminatis, corollæ tubo calyce duplo longiore nec subæquali.

---

deckte und desshalb dieser, noch sehr der Aufklärung bedürftigen, Flora beizufügende, theils andere, mit verwandten verwechselte und wieder herzustellende, theils endlich einige völlig neue, oder doch in den neuesten Systemen nicht beschriebene Arten enthält.

Im Begriff, eine ausführlichere Arbeit über sämmtliche Pflanzen der Acerbi'schen Sammlung im Augustheft von G. F. Spongia commentar. di medicina, Padova 1836 zu geben, schickt der Verfasser hier einen Auszug des Wichtigsten voraus und stattet dem berühmten Geber im Namen seiner Anstalt und seiner Wissenschaft öffentlichen und feierlichen Dank ab.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0064-8

4. Convolvulus lasiospermus Vis.

C. caule flexuoso prostrato petiolisque pilis reflexis, foliis cordato-ovatis integris glabris, lobis baseos divaricatis subinæqualibus, pedunculis bifloris superne unifloris petiolo multo brevioribus, foliolis calycinis ovalibus, bracteis linearibus, seminibus tomentosis (Annua).

Hab. circa *Chartum* in *Sennaar*. Arabice Hantut.

5. Trianthema sedifolia Vis.

T. caule herbaceo prostrato ramoso foliisque lineari-oblongis obtusis papillosis, floribus axillaribus ternis sessilibus triandris monogynis, calyce quinquefido submutico (Annua).

Hab. circa *Chartum* in *Sennaar*.

Obs. Paulo differt a genere perianthio minus diviso, viridi nec intus colorato, dentibus sub apice muticis vel obsolete mucronulatis, staminibus, ex cl. Brocchio, semper tribus, capsula uniloculari.

6. Corchorus fruticulosus Vis.

C. caule fruticuloso cæspitoso diffuso, foliis subrotundo-ellipticis plicato-crenatis glabris, capsulis siliquæformibus scabris ecornibus tri-quadrivalvibus deflexis, valvis unisulcis (Fruticosa).

Hab. cum præcedente. Arabice *Soteh*.

Obs. Species distinctissima, stylo elongato et stigmate unico a genere discrepans, cæteris notis prorsus conveniens.

7. Volkamera Acerbiana Vis.

V. foliis oppositis verticillatisque ovatis tomentosis, interioribus acutis, cymis axillaribus foliis

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0065-4

longioribus, calycis cano-tomentosi dentibus linearisubulatis (Fruticosa).

Hab. in Aegypto.

Obs. Species cl. equitis Jos. Acerbi stirpium harum ægyptiacarum collectoris scientis, donatoris munifici, nomine decorata.

8. *Zilla microcarpa Vis.*

Z. siliculis bisulcatis, utrinque tricostatis, inter costas transverse rugosis, foliis inciso-sinuatis (Annua).

Hab. in Aegypto.

Syn. Z. myagroides β. microcarpa DeC. syst. nat. 2. pag. 647. *Zilla Forsk.* descr. pl. fl. æg.-arab. pag. 121. Nr. 75. icon. rer. nat. tab. XVIII. fig. A.

Obs. Z. myagroides Forsk. & DeC. loc. cit. ab hac differt siliculis lævibus ecostatis, duplo minoribus foliis subdentatis, spinis quoque simplicibus, ut iidem auctores jam suspicati sunt.

9. *Lupinus digitatus Forsk.* fl. æg.-arab. descr. pl. pag. 131.

L. caulibus molliter pilosis, foliolis subnovenis oblongis sericeo-villosis, floribus verticillatis bracteolatis, calycis labio superiori bipartito, inferiore integro, leguminibus rufo-hirsutissimis (Perennis).

Hab. in Aegypto.

Obs. Planta a cl. Delile in fl. æg. ill. pag. 99. et postea ejus fide a cel. Candolleo in prodr. syst. nat. 2. pag. 407. cum *Lupino hirsuto L.* con-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0066-0

fusa, a quo toto cœlo diversa durationè perenni nec annua, floribus verticillatis nec alternis, calycis labio superiore integro nec trifido.

10. Trigonella dura Vis.

T. glabra, caule prostrato diffuso, foliolis obcordatis apice denticulatis, pedunculis umbelliferis apice productis axillaribus folia subæquantibus, fructiferis induratis incrassatis cernuis, leguminibus reflexis lineari-falcatis acuminatis glabris, stylo mucronatis, reticulato-nervosis (Annua).

Hab. in Aegypto.

Obs. Affinis, ut videtur, *T. maritimæ Del. & litorali Guss.* Ab illa differt leguminibus nec basi turgidis nec striatis nec rectis, pedunculis folio subæqualibus nec brevioribus; ab hac foliis obcordatis nec obovatis, calycis dentibus lanceolatis nec ovatis; leguminibus apice nec basi attenuatis; ab utraque pedunculis fructiferis induratis crassis.

11. Trigonella arguta Vis.

T. caule diffuso ramoso glabriusculo, petiolis alatis, foliolis cuneato-obovatis argute inciso-dentatis stipulis amplexicaulibus laciniatis, florum pedicellatorum capitulis axillaribus subsessilibus folio brevioribus, dentibus calycinis setaceis, leguminibus oblongis rectis nutantibus transverse rugulosis calyce paullo longioribus (Annua).

Hab. in Aegypto,

Obs. Folia et stipulæ *T. laciniatæ* vel *pinnatifidæ:* ab utraque differt leguminibus brevibus oblongis rectis.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0067-5

12. Brocchia nov. gen.

Capitulum homogamum (sive flosculis omnibus hermaphroditis) involucro imbricato adpresso circumdatum. Receptaculum papillosum nudum hemisphæricum. Corollæ uniformes quadrifidæ infundibulari-tubulosæ, tubo diaphano compresso-tetragono subvesicario. Achenium nudum apterum sessile compresso-tetragonum. *Ord. Synantherarum. Cl. Syngenesiæ polyg. æqualis.*

Brocchia cinerea Vis.

Syn. Cotula cinerea Del. fl. d'ég. pag. 364. *H. N. bot.* tab. 47. fig. 4.

Hab. in Aegypti arenosis (Annua).

Obs. Differt a *Cotulis* floribus omnibus hermaphroditis quadrifidis corollatis fertilibus, achenio sessili tetragono, receptaculo hemisphærico. Differentiam jam novit cel. Candolleus (Ann. des Sc. nat. tom. 2. nov. 1834. pag. 265). Mirandum vero cl. Lessing speciem hanc inter suas *Cotulas veras* recensisse, cum eidem desint notæ illæ fere omnes, quibus ipsemet auctor *Cotulas* suas distinguit. V. *Less.* Syngen. comp., pag. 260. — 261.

Genus hocce dicatum vellem memoriæ immortali cl. Joh. Bapt. Brocchi bassanensis, botanici, zoologi, ac præcipue mineralogi et geognostæ celeberrimi, anno 1826 in regno *Sennaar* Africæ borealis, quo rerum naturalium studium et amore flagrans sese contulerat, miserrime vita functi. Collectiones ejus pretiosissimæ, ab ipso urbi natali legatæ, Bassani servantur, illustratorem tamen adhuc desiderant.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0068-1

13. Anthemis cairica Vis.

A. subvillosa, caule angulato paniculate ramoso, foliis bipinnatifidis, laciniis linearibus subincisis cuspidatis, basi pectinato-pinnatifidis amplexicaulibus, pedunculis terminalibus unifloris, squamis involucri fusco-marginatis, paleis receptaculi linearibus, flosculis brevioribus semina obconica retusa striato-sulcata superantibus (Annua).

Syn. Anthemis retusa Del. fl. æg. ill. pag. 105. Nr. 838. non Link. *Anthemides*, Nr. 454—457. *Forsk.* fl. æg., pag. LXXIV. teste cl. Del.

Hab. *Kahiræ* in Aegypto.

14. Apargia annua Vis.

A. foliis late linearibus runcinato-pinnatifidis, basi attenuatis integris subtus glabriusculis, laciniis ovato-triangularibus mucronulatis supra et margine hispidis, pilis simplicibus, scapo basi hirsuto, superne glabriusculo squamuloso incrassato subunifloro, involucro hispido.

Hab. in Aegypto.

Obs. Notæ generis omnes ut in *Apargia Less.* syn. comp. pag. 132: Species radice annua in genere unica. An hæc *Leontodon asperum Forsk.* fl. æg.-arab. descr. pl. pag. 145? Sed in nostra nec calyces squarrosi, nec pappus simplex.

15. Crozophora Brocchiana Vis.

C. fruticosa stellato-lanata, foliis rhombeo-ovatis obtusis plicatis snbrepandis eglandulosis, racemis axillaribus, capsulis squamoso-nitidis (Fruticosa).

Hab. in deserto prope *Nedi* in regno *Berber* Nubiæ.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0069-9

Obs. Affinis videtur *C. senegalensi*: diversa tamen foliis minime hastatis, ut de sua Lamarkius, plicatis nec planis, eglandulosis, utrinque cum caule stellulato-lanatis, nec illis supra viridibus, hoc brevissime stellulato-lanato, petiolis etiam multo longioribus.

16. Croton obliquifolium Vis.

C. stellato-hirsutum fruticosum, foliis eglandulosis oblique subcordato-rotundatis repandis utrinque stellato-tomentosis plicatis, racemis axillaribus erectis multifloris, capsulis stellato-villosis pendulis, seminibus regulosis (Fruticosa).

Syn. Croton tinctorium? Forsk. fl. æg.-arab. descr. pl. pag. 62. non L.

Hab. in Aegypto.

Obs. Differt a *Crozophora plicata & obliqua* genere, frutescentia, foliis.

III. Botanische Notizen.

1. Dass *Agrostis filiformis Vill.* von allen neuern botanischen Schriftstellern als Synonymum zu *A. alpina* oder *rupestris Auct.* gezogen wird, was sie doch als eine einjährige Pflanze nicht seyn kann, scheint darin seinen Grund zu haben, dass Schleicher Exemplare der letztern Pflanze unter jenem Namen irrigerweise versendet hat. Vergl. Schrad. ger. p. 202.

2. *Carex cæspitosa β. alpina*, minor, fructibus superne atris, minus compressis, utrinque convexiusculis lævissimis, in alpibus editioribus, *Gaud. helv.* Nr. 2147. ist dieselbe Pflanze, welche in *Hpp. et Sturm. Caricol.* als *C. stolonifera* abgebildet worden.

(Hiezu Literber. Nr. 6.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0070-0

Obs. Affinis videtur *C. senegalensi*: diversa tamen foliis minime hastatis, ut de sua Lamarkius, plicatis nec planis, eglandulosis, utrinque cum caule stellulato-lanatis, nec illis supra viridibus, hoc brevissime stellulato-lanato, petiolis etiam multo longioribus.

16. Croton obliquifolium Vis.

C. stellato-hirsutum fruticosum, foliis eglandulosis oblique subcordato-rotundatis repandis utrinque stellato-tomentosis plicatis, racemis axillaribus erectis multifloris, capsulis stellato-villosis pendulis, seminibus regulosis (Fruticosa).

Syn. Croton tinctorium? Forsk. fl. æg.-arab. descr. pl. pag. 62. non L.

Hab. in Aegypto.

Obs. Differt a *Crozophora plicata & obliqua* genere, frutescentia, foliis.

III. Botanische Notizen.

1. Dass *Agrostis filiformis Vill.* von allen neuern botanischen Schriftstellern als Synonymum zu *A. alpina* oder *rupestris Auct.* gezogen wird, was sie doch als eine einjährige Pflanze nicht seyn kann, scheint darin seinen Grund zu haben, dass Schleicher Exemplare der letztern Pflanze unter jenem Namen irrigerweise versendet hat. Vergl. Schrad. ger. p. 202.

2. *Carex cæspitosa β. alpina*, minor, fructibus superne atris, minus compressis, utrinque convexiusculis lævissimis, in alpibus editioribus, *Gaud. helv.* Nr. 2147. ist dieselbe Pflanze, welche in *Hpp. et Sturm. Caricol.* als *C. stolonifera* abgebildet worden.

(Hiezu Literber. Nr. 6.)

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr06930-0070-0

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1837

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): ***b***

Artikel/Article: Bemerkungen über den geegnwärtigen Zustand der Lebermooskunde 433-448